Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 14

Artikel: Aprilscherz anno 1466

Autor: Fuhlberg-Horst, John

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aprilscherz anno 1466

Von John Fuhlberg-Horst

Herzog Philipp von Burgund hatte als Hofnarren einen Schwaben namens Kölling, und weil dessen Witz den seines Herrn weit übertraf, ging des Herzogs Sinnen und Trachten dahin, eine Gelegenheit zu finden, wo er den Narren besiegen könnte.

Am Abend des 31. März 1466, als die beiden beim roten Weine saßen, neckte Herzog Philipp seinen när-rischen Weisen:

«Kleiner Narr, morgen ist der erste April. Hüte dich, Närrlein, hüte dich!»

Kölling trank den Humpen leer und schob ihn dem Truchseß zu.

«Ja, Herzoglein, morgen ist der erste April. Aber hütet euch selber! Was soll die Wette gelten?»

Der Herzog lehnte sich in seinen Sessel zurück und stemmte die Arme auf den Eichentisch.

«Wetten willst du? Gut, es sei! Wenn es dir gelingt, mich zu foppen, will ich deine Narrenkappe bis zum Rande mit Silberstücken füllen lassen. Wenn aber du es bist, der in den April geschickt wird, ist dein närrischer Kopf verloren! Willst du auch jetzt noch wetten?»

Der Narr lachte aus vollem Halse. «Das ist ein Spaß, der den Einsatz lohnt! Sie soll gelten, die Wette! Herzoglein, Herzoglein, Ihr müßt tief in Euren Beutel greifen. Und ich werde die allergrößte unter meinen Kappen hervorsuchen.»

Dann tranken sie einander zu, bis der Narr bewußtlos unter den Tisch sank. Diener trugen den Trunkenen

Mitternacht. Der erste April hatte begonnen

Bewaffnete drangen ins Schlafgemach des Narren, rissen ihn unsanft hoch und schleppten ihn mit Püffen und Stößen zum großen Saal hinüber. An schwarzverhangener Tafel saß dort der Herzog, umgeben von seinen Räten, und neben dem Tische lehnte auf langem Richtschwerte der Henker.

Mit donnernder Stimme rief der Herzog dem immer noch Schlaftrunkenen zu:

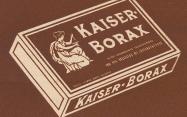
«Verräter, du hast doppeltes Spiel gespielt! Mit mei-nen Feinden hast du paktiert, mir Gift in den Wein zu schütten. Bereite dich zum Tode!»

Fassungslos sah der Narr seinen Herrn an.

«Ich ein Verräter? Ich, dein treuester Knecht? Sterben soll ich? Ist das Euer Ernst, Herzog Philipp?» «Henker, tu deine Schuldigkeit!» Schergen warfen den Narren vor dem Richtblock nieder. Der Henker schlug zu — statt des Schwertes aber war es eine dicke Blutwurst, die des Narren Hals traf. «Aprilnarr, Aprilnarr!» rief der Herzog laut lachend, und ringsumher stimmte alles ein. «Dein Kopf ist verwirkt, du dummer, dummer Narr, aber ich schenke ihn dir zum ersten April!» und wieder erhob sich im Saale tosende Fröhlichkeit. Da aber wurde es still in der Runde. Denn der Narr lag unbeweglich neben dem Block und rührte sich nicht mehr.

und rührte sich nicht mehr.
Vor Schrecken bleich, sprang Herzog Philipp über den Tisch, kniete neben dem Toten nieder und klagte sich laut an, durch seinen Leichtsinn sich des besten und aufrichtigsten Freundes beraubt zu haben, als der vermeintlich Tote hochschnellte, aus dem Gewand eine riesige Narrenkappe zog, sie emporwarf und wieder auffing.
«Aprilnarr, Aprilnarr! Herzoglein, wer ist gefoppt worden, du oder ich? Zieh' den Beutel und mach' meine Kappe schwer!»

SER-BORA



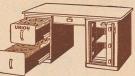
nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es wundervoll weich, antiseptisch und schafft reine, gesunde Haut.

Off. Beine, Flechten, Ischias, Gicht, Venen - Entzündung und Gelenkleiden



Privatklinik für Beinleiden orm. Dr. med. C. SCHAUB, ETTINGEN bei BASEL

ORDNUNG UND SICHERHEIT



"UNION"-STAHLPULT

mit eingebautem Patent-Kassenschrank

UNION-KASSENFABRIK A.-G., ZURICH GESSNERALLEE 36 TELEPHON 51.758
Schweizerische Mustermesse Halle I, Stand 28

Tel. 65.115 — **Sprechstunden** von $\frac{1}{2}$ 9—11 Uhr, oder nach vorheriger Anmeldung.







FOFAG, pharmazeutische Werke, ZÜRICH-VOLKETSWIL